

ROB & JONNY

Zwei mit Herz und Schraube



Geschrieben und illustriert von

WALKO

COPPENRATH

Dieses Buch gehört:

Sei lieb zu diesem Buch!



Band 1

ISBN 978-3-649-64033-2



5 4 3 2 1 26 25 24 23 22

ISBN 978-3-649-64036-3

© 2022 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,
Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

Printed in Slovakia

www.coppenrath.de



Es war ein herrlicher Sommermorgen. Die Sonne lachte warm vom Himmel herab und die Vögel zwitscherten um die Wette. Rob und Jonny schwammen schon im kühlen Wasser des Regents Canals. Seit Jonny seinem Freund das Schwimmen beigebracht hatte, taten sie das jeden Morgen, um richtig wach zu werden.

„Aaaah, das Leben ist so schön!“, rief Rob. Sein früheres Leben



in der Roboterfabrik hatte ihm gar nicht gefallen. Aber seit er dort abgehauen war und bei Jonny auf dem Hausboot wohnte, war er der glücklichste Roboter der Welt.

„Ja, stimmt genau!“, rief Jonny. Er war auch glücklich. Bestimmt war er der glücklichste Hund von ganz London. Denn ein besseres Leben als sie beide konnte wirklich keiner auf dieser Erde haben.



Kaum waren die Freunde aus dem Wasser, kamen die drei Nachbarskinder um die Ecke gesaust. „Bitte, bitte, Rob, zeig uns ein Kunststück!“, rief das Mädchen Caroline.

Rob tat zuerst so, als wollte er nicht. Doch dann drückte er auf einigen Knöpfen an sich herum. Und gleich darauf spuckte sein eingebauter 3-D-Drucker kleine Spielzeuge für jeden aus. Jonny und den Kindern blieb wieder mal die Luft weg vor Staunen.

Rob konnte selbstverständlich noch viiiiiel mehr: Zum Beispiel fremdsprachige Bedienungsanleitungen übersetzen, verlorene Schlüssel nachdrucken, Löcher zuschweißen und verstopfte Dachrinnen durchblasen. Die Besitzer der anderen Boote konnten sich ein Leben ohne die beiden hilfsbereiten, lustigen Nachbarn schon gar nicht mehr vorstellen.

Nachdem Jonny gefrühstückt und Rob seine Gelenke geölt hatte, marschierten sie hinüber in die Heide gleich neben dem Kanal. Dort hielten sie immer mit den Tieren der Umgebung ein Morgenschwätzchen. Rob fand es sehr lustig, sich in all den verschiedenen Tiersprachen zu unterhalten. Nach einer Weile blinkte bei ihm ein Lämpchen. „Ah, Jonny, wir müssen jetzt zur Arbeit!“, rief er auf Hundisch. „Au ja!“, wuffte Jonny.





Schnell machten sie sich auf den Weg. Auf einem belebten Platz ganz in der Nähe veranstalteten sie nämlich fast täglich einen kleinen Straßen-Gig. Auch heute kamen viele Menschen herbei, als sie Rob und Jonny sahen.

„Hello people!“, rief Rob und begann gleich mit seinem zackigen Robo-Dance. Sofort tanzten alle fröhlich mit. Und wenn Jonny dazu jaulte, lachten sie und riefen: „Bravo, bravo!“ Aber das war noch gar nichts.



Denn danach packte Rob die Ukulele aus. Und dann sang er wunderschöne Popsongs, bei denen das ganze Publikum mitsummte. Nur einer unter den vielen Zuschauern machte kein fröhliches Gesicht. Er war ein alter Bekannter von Rob und Jonny. Doch die beiden bemerkten ihn nicht, und keiner von ihnen ahnte, dass er sie nicht erst seit heute beobachtete. Auch diesmal sang Rob wieder so lange, bis Jonnys Hut randvoll mit Münzen war. Dann winkte er den Leuten zu und rief: „Thank you everybody! See you soon!“ Und damit war der Gig zu Ende.



„Das war cool“, sagte Jonny, während Rob zusammenpackte.
„Practice makes perfect!“, antwortete Rob, was so viel heißt wie
„Übung macht den Meister“.



In diesem Moment rollte ein kleiner Eiswagen vor ihnen über die Straße und die steile Böschung hinunter.

„Stoooooop!“, schrie der Eisverkäufer, der hinterherrannte.

Rob schmiss sein Fahrrad zu Boden. Pfeilschnell wurden seine Arme lang und lääääänger und zischten dem Ausreißer nach. Gerade noch rechtzeitig bremsen sie das Wägelchen ab.

„Wooooooooooooooooow!“, machten alle, die es gesehen hatten.

„Suuper, Rob!“, wuffte Jonny. Und der Eisverkäufer war einfach überglücklich. „Thank you so much, Sir!“, rief er.

„My pleasure“, murmelte Rob bescheiden.

Zum Dank spendierte der Eisverkäufer jedem Anwesenden ein großes Eis.

„Gut gemacht!“, riefen ihnen die Leute nach, als sie sich auf den Heimweg machten.

„Jemandem zu helfen, fühlt sich gut an!“, lachte Rob.

„Finde ich auch!“, stimmte Jonny zu. „Das hast du wieder ausgezeichnet gemacht, Roboter!“

„Danke, Hund, das ist nett von dir!“, rief Rob.

